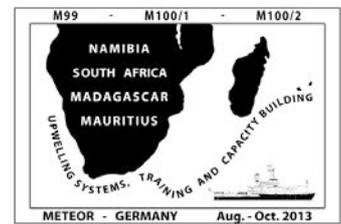




M100/2

(4.10.2013 – 21.10.2013)



1. Wochenbericht vom 6. Okt. 2013



Blick von der METEOR beim Auslaufen aus Walvis Bay, Namibia. (Foto: Martin Visbeck)

Am Freitag, dem 4. Oktober, begann die M100/2 Reise und wir verließen um 09:30 Uhr den Hafen von Walvis Bay, Namibia. Die Forschungsfahrt hat mehrere wissenschaftliche Ziele und eine Ausbildungskomponente. Vor der Küste Namibias wollen wir ähnliche Fragestellungen, wie bei den beiden vorherigen Reisen, verfolgen und die dort gewonnen Datensätze vervollständigen. Zum einen geht es darum, die physikalische Ozeanographie der Auftriebsgebiete und der dort vorkommenden Filamente und Feinstrukturen besser zu verstehen. Zum anderen interessieren wir



Multi-Netz zum Fangen von Plankton in unterschiedlichen Wassertiefen.
(Foto: Martin Visbeck)

uns für Spurengase (CO_2 , CH_4 , N_2O) und die vertikale Verteilung des Planktons und deren Reaktionen auf die sauerstoffarmen Schicht unterhalb der gut durchmischten Deckschicht.

Wir, das sind physikalische, chemische und biologische Meeresforscher aus Kiel, Hamburg, Bremen, Bergen (Norwegen) und Südafrika. Dazu kommen noch 20 Studentinnen und Studenten auf den Bachelor bis Doktoranden Niveau aus Deutschland, USA, Namibia, Mauritius, Madagaskar und Südafrika, die mit uns arbeiten.

In kleinen Gruppen werden eigene Forschungsfragen an Bord bearbeitet und die Ergebnisse am Ende der Fahrt präsentiert.

Schon wenige Stunden nach dem Auslaufen erreichten wir die erste Station auf dem Namibischen Schelf und fuhren eine CTD und ein Multi-Netz. Der Wind nahm in der



*Victor spult Kabel auf die 'underway' CTD am Heck der METEOR.
(Foto: Martin Visbeck)*

kommenden Nacht zu und erreichte morgens Bft 7. Nach dem Frühstück setzten wir die „underway“ U-CTD trotz der sich bildenden Windsee ein. Die U-CTD ist eine Druck-, Temperatur- und Leitfähigkeitssonde, die bei voller Geschwindigkeit vom Heck der METEOR abgesetzt wird und dann die oberen 200m Wasserschicht vermessen kann. Wir waren beeindruckt wie zuverlässig sie trotz der rauhen See arbeitet.

Bis zum frühen Abend konnten wir erfolgreich zwei CTD und Multinetzstationen fahren und während der Dampfstrecke die U-CTD einsetzen. Der weiter zunehmende Wind erreichte mehr als 8 Bft und zwang uns den CTD / Multinetz-Schnitt

abzubrechen und mit langsamer Fahrt, gegen Wind und Wellen, nach Süden Richtung Kapstadt abzulaufen. Am späten Abend mussten wir auch den U-CTD Einsatz wegen des schlechten Wetters und Wasser auf dem Arbeitsdeck beenden.

Wir nutzten die Zeit, die bis jetzt gewonnen Daten auszuwerten und biologische Versuche in den Laboren durchzuführen. Die Studenten treffen sich in kleinen Gruppen, um die geplanten wissenschaftlichen Kurzprojekte zu besprechen und erste Vorarbeiten zu machen.



*Maggie pickt Plankton aus den Netzfängen.
(Foto: Martin Visbeck)*

Die Stimmung an Bord ist prima – trotz der widrigen Wetterverhältnisse - und die Zusammenarbeit mit Kapitän Michael Schneider, Bootsmann Peter Hadamek und der gesamten Besatzung der METEOR klappt hervorragend.

Mit schönen Grüßen von 26° Süd und 12° West von

Prof. Dr. Martin Visbeck und allen Fahrtteilnehmern der Reise M100/2